

# Swiss Quality Award – Wirkungen und Nebenwirkungen



Es gibt Preise, die möchte man gar nicht unbedingt gewinnen. So gibt es einen gutbekannten Wirtschaftsförderpreis, bei dem in der Vergangenheit ungefähr die Hälfte der Gewinner in den darauffolgenden Jahren Konkurs gemacht haben. Wir sind der festen Überzeugung, dass der Swiss Quality Award (www.swiss

qualityaward.ch) nicht zu solchen Nebenwirkungen führt. Die Reaktionen der Gewinner vom letzten Jahr stimmen entsprechend optimistisch: «...wir wurden mit unserem Projekt innerhalb der Klinik plötzlich ernst genommen und darüber hinaus wahrgenommen ... zudem brachte es mir wertvolle Kontakte zu Personen ausserhalb der Klinik ein», oder: «...der Preis hat uns viel Publizität gebracht ...; das Preisgeld hat uns erlaubt, Verbrauchsmaterial zur Fortführung der klinischen Pilotstudie zu finanzieren ...»

## Die Reaktionen der Gewinner vom letzten Jahr stimmen optimistisch.

Genau das waren die Ziele bei der Lancierung dieses Preises: Bekanntmachen der Projekte und zwar inner- wie ausserhalb der Institutionen, Förderung der Vernetzung und direkte Unterstützung zur Weiterführung der begonnenen Arbeiten. Die Preisverleihung soll, zusammen mit dem nationalen Symposium für Qualitätsmanagement, eine Plattform für den Gedankenaustausch zum Thema medizinische Qualitätsarbeit darstellen. Sie soll aber auch motivieren, begonnene oder bereits durchgeführte Qualitätsarbeiten einem breiteren Publikum vorzustellen. Am Schluss profitie-

ren also nicht nur die Gewinner, sondern alle Teilnehmer von dieser Gelegenheit.

Nach der erfolgreichen Austragung im letzten Jahr – über hundert Projekte wurden eingereicht – hoffen wir nun, diesen Schwung auch für den Swiss Quality Award 2012 mitzunehmen. Die drei organisierenden Träger FMH, SQMH und IEFM sind auf jeden Fall bereits voll an der Arbeit. Für das Jahr 2012 wurden lediglich kleine organisatorische Veränderungen vorgenommen, im Grossen und Ganzen hat sich aber der bisherige Ablauf bewährt. Um weiterhin eine mög-

## Wir wollen nicht nur Arbeiten mit Habilitationsniveau anziehen, sondern auch gute Ideen aus der Praxis.

lichst breite Palette von Qualitätsarbeiten zu erfassen, gibt es auch in diesem Jahr vier Preiskategorien: Management, Patientensicherheit, Empowerment und Technologie. Es ist uns wichtig, immer wieder zu betonen, dass wir nicht nur Arbeiten mit Habilitationsniveau anziehen möchten, sondern auch gute Ideen aus der Praxis gefragt und willkommen sind. Des Weiteren ist es auch möglich, nicht preisgekrönte Arbeiten aus dem Jahr 2011 wieder einzureichen. In einem Jahr kann sich viel verändern, der Follow-up ist länger, die Anzahl Patienten mit einer Intervention haben zugenommen oder es sind neue Erkenntnisse aufgetreten, mit denen die letztjährige Arbeit wertvoll ergänzt werden kann. Es lohnt sich also unter Umständen, ein laufendes Projekt aufzudatieren.

Wir hoffen nun auf kreative und spannende Ideen und sehen uns hoffentlich am 15. Mai 2012 bei der Preisverleihung in Bern!

*Dr. med. Daniel Herren MHA,  
Mitglied des Zentralvorstandes der FMH,  
Verantwortlicher für das Ressort DDQ*